

Stellungnahme des DGB Bremerhaven zum Entwurf 2. Integrationskonzept

Bereich außerschulische Bildung

Aus unserer Sicht kommt das Thema Grundbildung und (politische) Erwachsenenbildung sowie Alphabetisierung gänzlich zu kurz, leider wird das Handlungsfeld 6 (S. 28) nur zusammenfassend wieder gegeben, die erarbeiteten Vorschläge lassen sich auch nicht wirklich in den einzelnen Handlungsfeldern nachvollziehen.

So leistet unsere Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e.V. bspw. als anerkannter Träger der politischen Erwachsenenbildung sowie andere Bildungsträger schon im (niedrigschwelligen) Grundbildungsbereich eine erhebliche Vorarbeit zum Beispiel zu Leitziel 4 (Erhöhung der Beschäftigungsquote von Frauen im Handlungsfeld 3) und anderen Zielen für die sowohl kommunale Mittel als auch Bundesmittel (BAMF) beantragt und für Bremerhaven eingeworben werden. So laufen in Bremerhaven mindestens 10 BAMF Frauen - Grundbildungskurse für die Zielgruppe - in manchen Jahren sogar mehr, da geht es um Themen wie Gesundheit, Wiedereinstieg, Rollenklärung, Erziehung, psychische Belastungen, Arbeit und alle damit zusammenhängenden Themen usw.

Seit 08/18 eine Fachstelle für Alphabetisierung – die in das Konzept als Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für Bedarfe der Zielgruppe eingepflegt werden sollte - zumal die Fachstelle langfristig angedacht wird.

Unserer Ansicht nach sollte das Thema Alphabetisierung und Grundbildung sowie politische Bildung in den Entwurf aufgenommen werden - da so nur wirkliche gesellschaftliche Teilhabe (in allen Bereichen wie Arbeit, Gesundheit, Elternbildung, Partizipation, Geschlechterbildung etc.) ermöglicht werden kann.

Arbeit und Leben e.V. bietet auch Dozentenweiterbildungen in den genannten Themenfeldern an - die DozentInnen (ggf. auch LehrerInnen) befähigen, einen inklusiven Ansatz im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit in diesen Themenfeldern zu verfolgen.

Partizipation muss auch ausserhalb von migrantischen Organisationen - nämlich im Rahmen von Grundbildung - gefördert und gelebt werden.

Grundbildung und die politische Erwachsenenbildung sollten in einem Integrationskonzept zu einem der zentralen Handlungsfelder gehören.

Wir haben bedenken, dass je nach Art der Maßnahme (konkret Seminare bzw. Projekte zur Grund- und politischen Weiterbildung), es für ehrenamtliche Akteure aus MigrantInnenvereinen schwer sein wird, Anträge zu stellen und Maßnahmen alleine durchzuführen; dies stellen wir bei unserer alltäglichen Arbeit immer wieder fest. Hier wird unsere Hilfestellung durch Bildungsträger nötig sein oder dieser Bereich fällt gänzlich weg, so unsere Annahme.

Hilfe können Bildungsträger aber nur zur Verfügung stellen, wenn sie diejenigen sind, die die Maßnahmen als Träger, meist in Kooperation mit Vereinen, selbst beantragen und durchführen und zumindest die (recht minimalen) 6% Verwaltungskostenpauschale für den Arbeitsaufwand bekommen (die manchmal auch an die Vereine weitergeben, da immer wieder gesagt wird, dass keine TN-Gebühren oder Verpflegungskosten erbracht werden können) und die Unterrichtsstunden auf Landesebene im Rahmen der Institutionellen Förderung anerkannt werden.

Bereich schulische Bildung

Unsere Bildungsgewerkschaft GEW stellt uns eine enorme Herausforderung in den Bereichen Integration und Schule fest. Der Maßnahmenplan muss ambitioniert genug sein, um diese Herausforderung zu meistern. Dieses Integrationskonzept ist entsprechend nicht weitgreifend genug.

Wir fordern deswegen Änderungen dieses Entwurfes in den folgenden Bereichen:

Maßnahmen

Konzipierung und Umsetzung eines Pilotprojektes an einigen Pilot-Schulen in jeder Schulstufe zur Förderung von Ansätzen einer diversitätsorientierten Bildung auf der Grundlage des Index für Inklusion.

Wirkungsindikatoren

Diese Pilotprojekte sollen Schulen unterstützen, sich Einblick in die Lebensverhältnisse ihrer Schüler_innen zu verschaffen und Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen ihres Schulbetriebes zu entwickeln, wie z.B.

- Hausbesuche,
- Bereitstellung von Schülerarbeitsräumen am Nachmittag,
- Begegnungsmöglichkeiten mit deutschsprachigen Schüler_innen z.B. Chor, Theater, Patenschaften (vgl. Index für Inklusion)

Wirkungsindikatoren

Fortbildungen finden in Pilotschulen (siehe Leitziel 0) innerhalb von 18 Monaten statt. Fortbildungen in anderen Schulen finden über die nächsten 5 Jahre statt.